

Wiederansiedlung des Lachses in der Elbe - wie stehen die Aussichten?

Matthias Pfeifer - Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie



Ausgangslage nach 1990

- letzter Lachsfang 1947 bei Pirna, 1949 bei Střekov (Schreckenstein)
- Starke Verschmutzung der Elbe ging durch Zusammenbruch der Industrie nach der Wende drastisch zurück, Bau von Kläranlagen führte zu deutlicher Qualitätsverbesserung, Sauerstoffwerte stiegen in den Normbereich, Belastung sank
- Elbe ist ein relativ unverbauter Fluss mit naturnahen Strukturen, 586 km frei fließend von Geesthacht bis zur Grenze und weiter bis Ústí n.L. (620 km)
- In den Zuflüssen der deutschen Oberelbe gab es noch einigermaßen intakte Salmonidenregionen, kaum Wasserkraftnutzung,
- erste Lachsprogramme an der Unterelbe teilweise schon in den 1980er Jahren unterhalb von Geesthacht

Beginn der Wiederansiedlung

- In den tidebeeinflussten Zuläufen der Untereibe gab es seit den 1980er Jahren erste erfolgreiche Programme zur Wiederansiedlung von Wandersalmoniden
- Arbeitskreis „ELBE-FISCHEREI“ benennt 1994 den Lachs als Leitfisch der Elbfischerei
- Sächsische Fischereibehörde übernahm die Federführung für die Konzeption zur Wiederansiedlung des Lachses und begann sofort mit der Umsetzung
- 1995 Besatz mit Lachsbrütlings im Lachsbachsystem
- 1998 erste Rückkehrer
- weitere Projekte in Deutschland und Tschechien folgten und sind geplant

vor 1990:

Stör, Krückau, Pinnau
Oste, Schwinge,
Ilmenau mit Luhe

ab 1994:

Lachsbach,
Kirnitzsch,
Wesenitz,
Müglitz

1998:

Stepenitz

2004:

Schwarze
Elster/Pulsnitz

2004:

Chemnitz

2009:

Nuthe



NEBENFLÜSSE DER ELBE

PŘÍTOKY LABE

Úpa 6.99
Metuje 5.73
Orlice 21.3
Loučná 4.28
Chrudimka 6.00
Doubrava 3.12

Cidlina 4.66
Mrlina 1.56
Jizera 23.9

Vltava 150

Ohře 37.9

Bilina 5.51

Střekov

308 m³/s

Ploučnice 8.6
Kamenice 2.65
Křimitzsch 1.5
Lachsbad 3.1
Wesenitz 2.5

Gottleuba 2.7
Mügilitz 2.7
WeiBeritz 3.6
Triebtsch 1.7
Chemnitz 6.3



Schwarze Elster 25.3

Pulsnitz 1.3

Nuthe 1.7

Mulde 75
Saale 117

Ohre 4.9

Havel 103

Stepenitz 5.0

Elde 11
Löcknitz 4,6

Sude 14
Elbe-Lübeck-Kanal 1.8

Bille 3.9
Aister 6.5

Pinnau 4.0
Krückau 2.5
Rhin 1.3

Stör 20

Nord-Ostsee-Kanal 17

Geesthacht

870 m³/s

Aland 7.3
Seege 1.9
Jeetzel 9.1

Ijmenau 18
Seeve 5.1
Este 3.4
Lühe 2.0
Schwinge 2,5

Oste 17
Medem 4.7

NORDSEE / SEVERNÍ MOŘE



Flüsse der Unterelbe

- Beginn von Besatzmaßnahmen teilweise schon in den 80er Jahren
- überwiegend Sandflüsse, geringes Sohlgefälle $< 0,4 ‰$
- Flüsse liegen im Tidebereich, nicht durch Stauwehr Geesthacht behindert
- Träger der Projekte sind die Vereine, zumeist auch Finanzierung
- Teilweise eigene Bruthäuser vorhanden. Jährlicher Besatz bis zu 120.000 Lachs + Meerforellen

Stör mit Bramau

- 87 km, 1.781 km²
- Beginn Lachsbesatz 1980 mit 4.400 schwedischen Sömmerlingen
- 1983 Fang des ersten Lachspärchen, 4.000 Eier, Aussatz der Brut im Frühjahr
- 1983 Gründung der „Arbeitsgemeinschaft zur Wiedereinbürgerung und Bestandserhaltung der Lachse, Meer- und Bachforellen im Stör- und Bramaugebiet“, ca. 20 Angelvereinen, Wasser- und Bodenverbänden, Träger der Projekte sind die Vereine
- 1984 Bau eines Salmonidenbruthauses
- Besatzmaterial von Lagan und Götaälv
- Normalverhältnisse: Mitte Oktober bis Mitte Dezember Fang von 30 – 60 Lachsen, ♀ bis 97 cm, ♂ bis 120 cm, große Rogner bis 15.000 Eier
- jährliche Brutaufgabe Lachseier ca. 120.000
- momentan keine staatliche Förderung



Bruthaus der ARGE Stör-Bramau



LSFV-SH Bruthaus, ARGE STÖR-BRAMAU



Oste



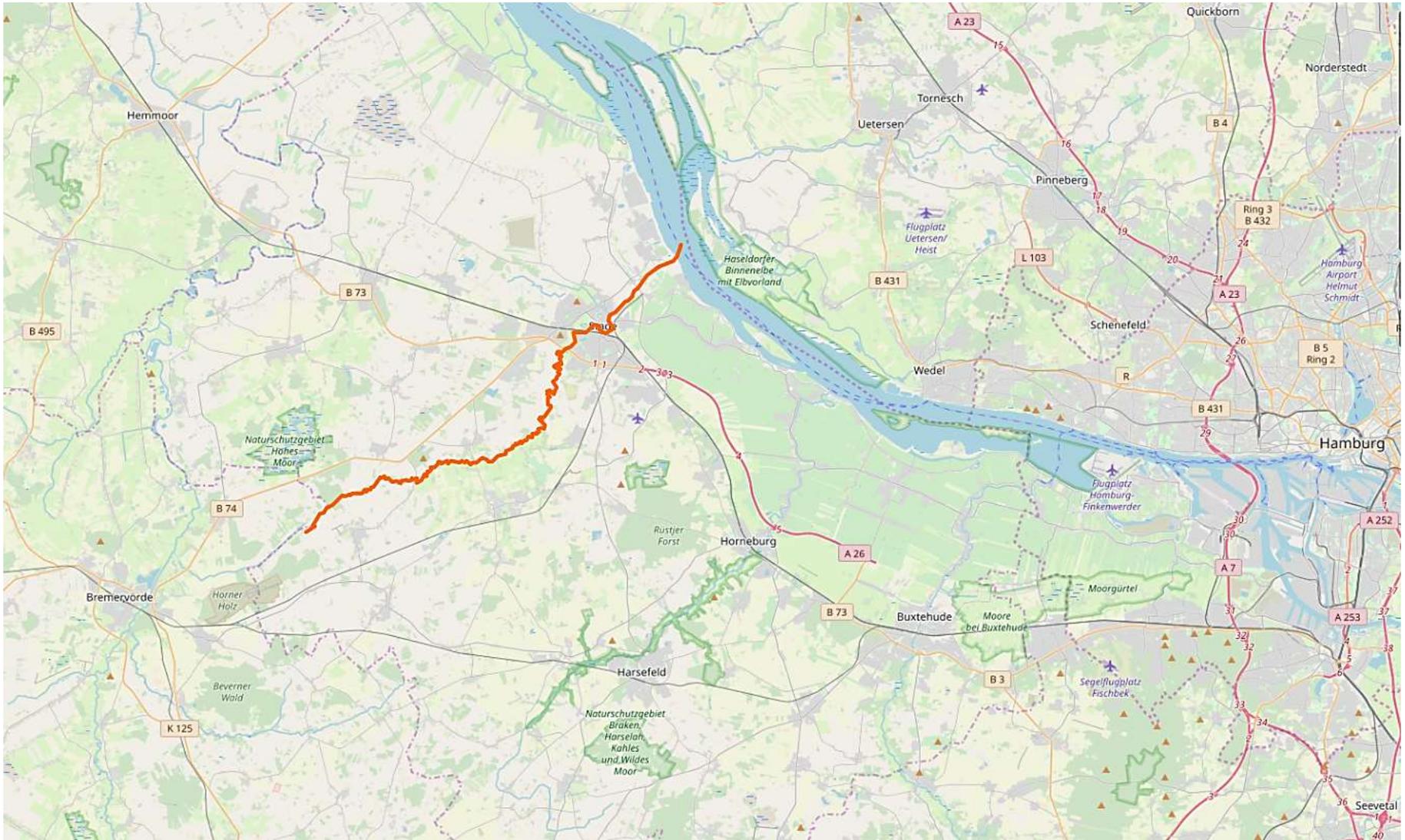


Bruthaus des SFV Sittensen

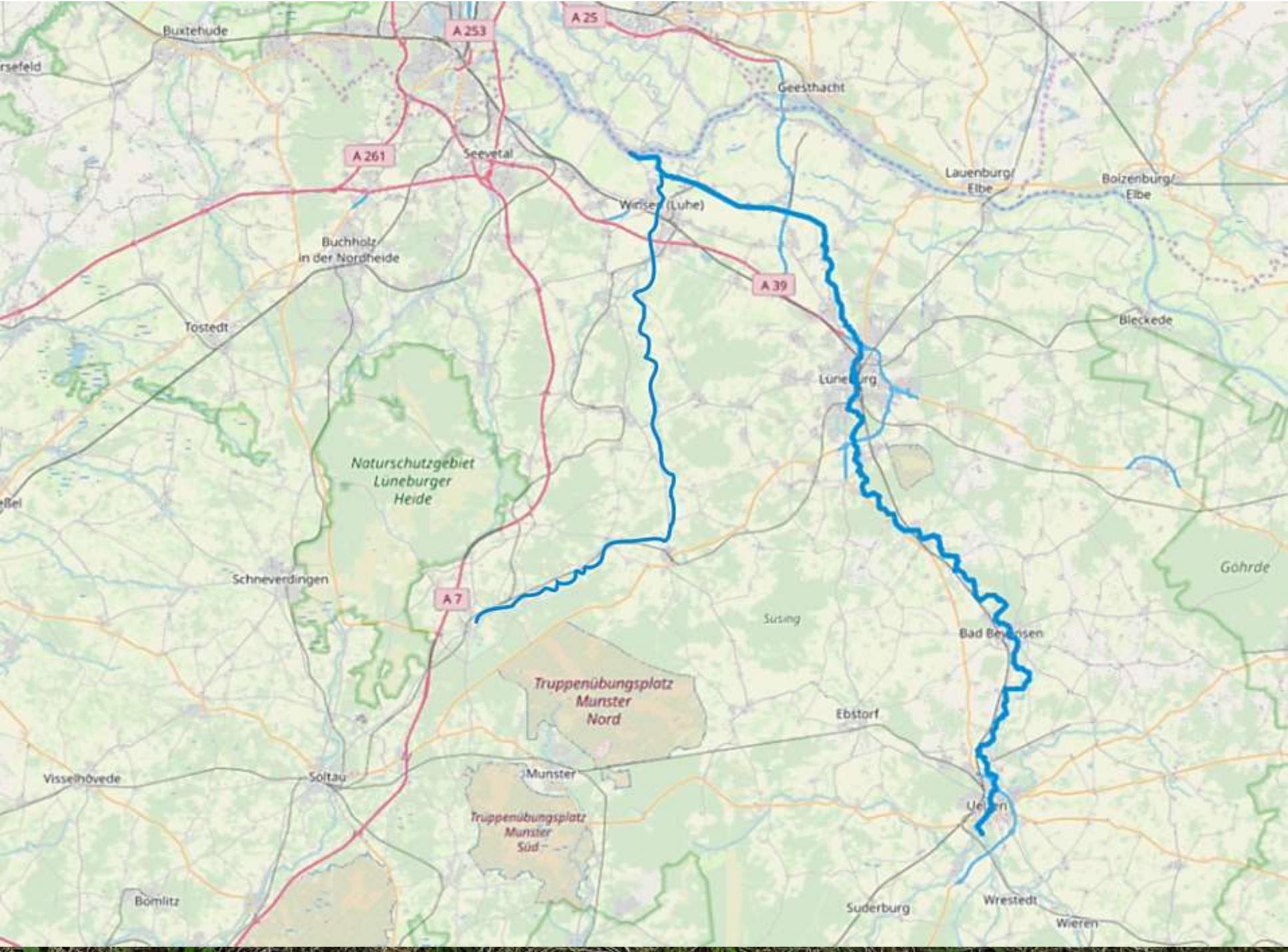




Schwinge







Buxtehude

A 253

A 25

Geesthacht

A 261

Seevetal

Winse (Luhe)

Lauenburg/Elbe

Boizenburg/Elbe

Buchholz in der Nordheide

A 39

Bleckede

Tostedt

Naturschutzgebiet
Lüneburger Heide

Lüneburg

Göhrde

Schneverdingen

A 7

Susing

Bad Bramsen

Truppenübungsplatz
Munster Nord

Ebstorf

Visselhövede

Soltau

Munster

Truppenübungsplatz
Munster Süd

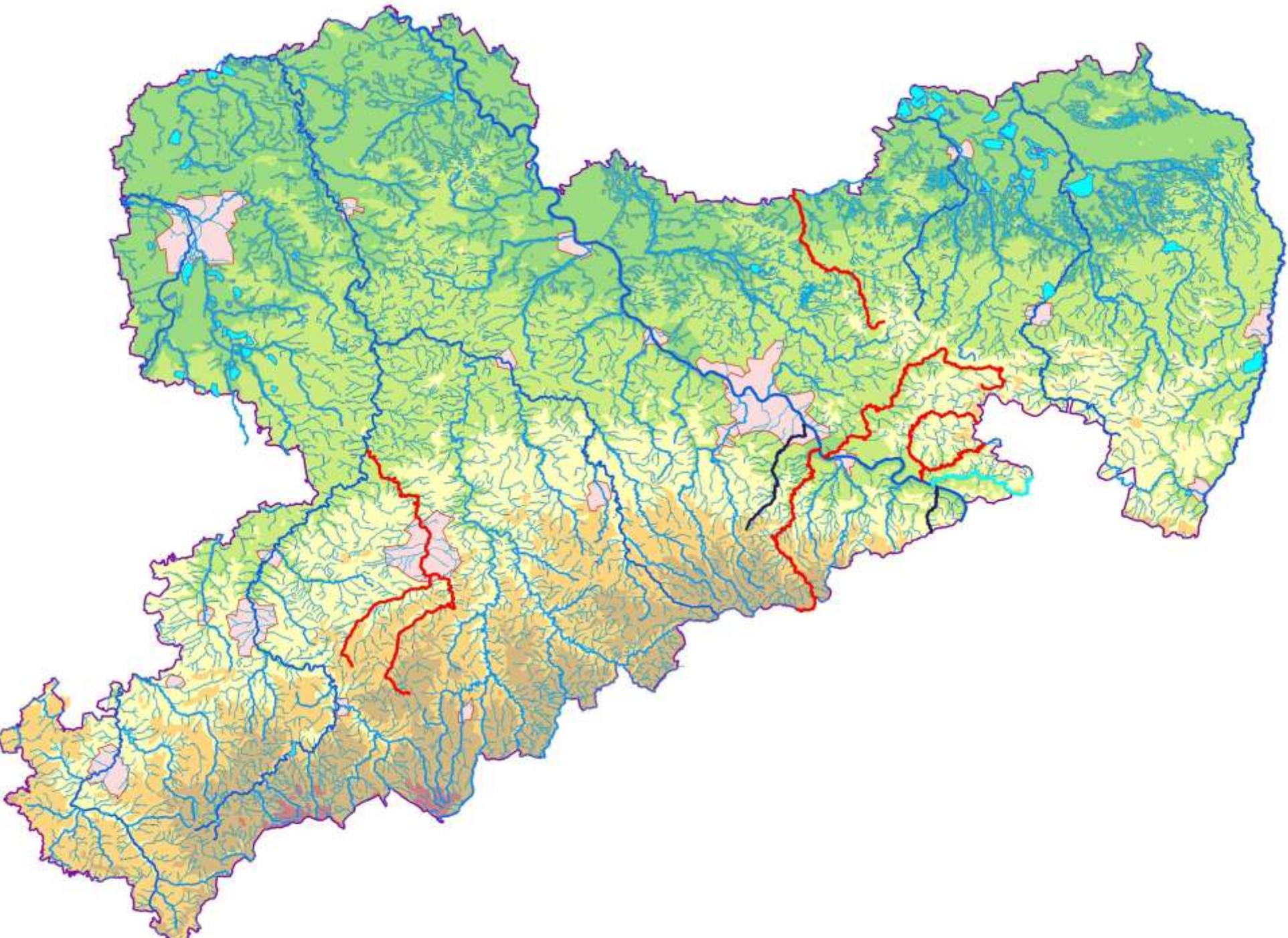
Lelienhain

Bomlitz

Suderburg

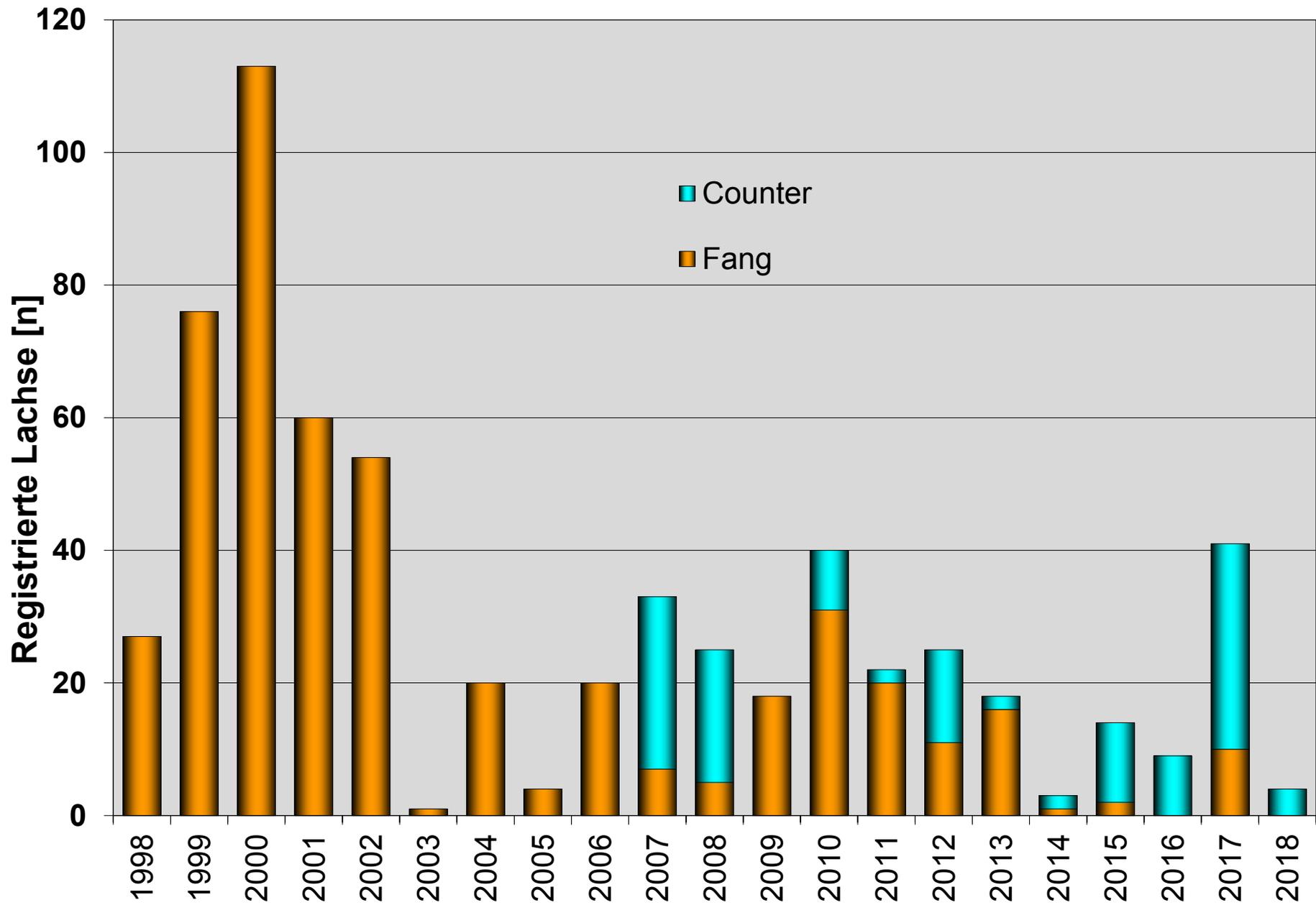
Wrestedt

Wieren



Flüsse und Bäche der Oberelbe

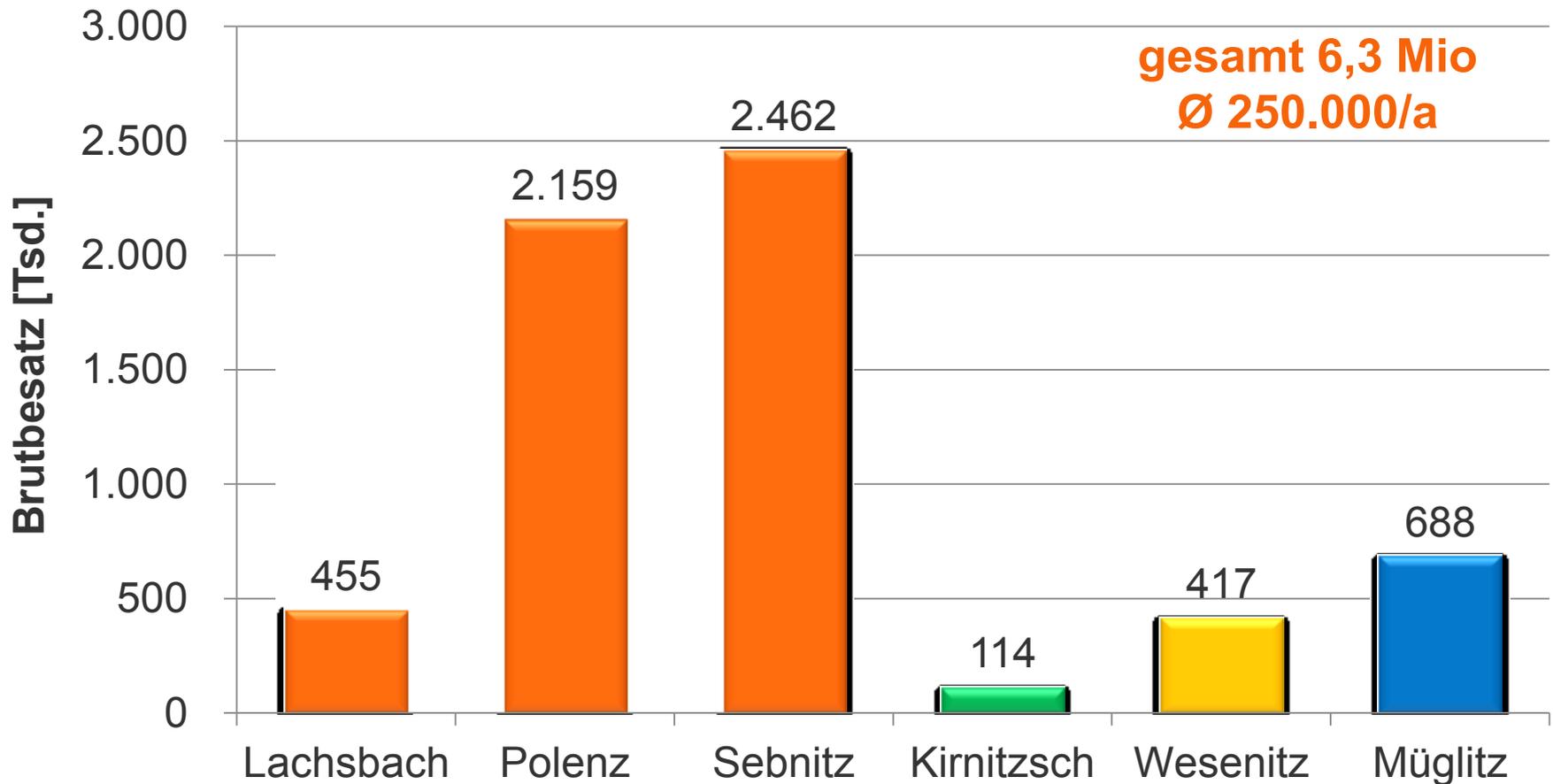
- historische Lachslaichgewässer, zumeist „intakte“ Salmonidengewässer,
- Problem Querverbau, Wasserkraft und Wasserabgabe (z.B. Gottleuba)
- Lachsbach mit Polenz und Sebnitz (Besatz seit 1995)
- Kirnitzsch (Besatz 1999 bis 2004)
- Wesenitz (Besatz seit 2001)
- Müglitz (Besatz seit 2002)



Wesenitz und Müglitz

- Betreuung durch Anglerverband Elbflorenz
- Brut aus staatlichem Programm, Besatz Müglitz jährlich 40 – 50 Tsd. St.
- seit 2014 Jungfische 0+Parrs bis Smolts, durch Anglerverband finanziert
- Watbefischungen durch Anglerverband, sehr aufwändig (weitläufig)
- Schulung von Anglern als Laichgrubenkartierer
- zumeist wird Anwesenheit von Lachsen über Laichgruben, Sichtbeobachtungen oder Totfunde festgestellt
- In Trockenjahren (2018) Gefahr des Baus von Biberdämmen

Brutbesatz Zuflüsse Oberelbe 1995 - 2019



Lachsfunde und Beobachtungen 2015

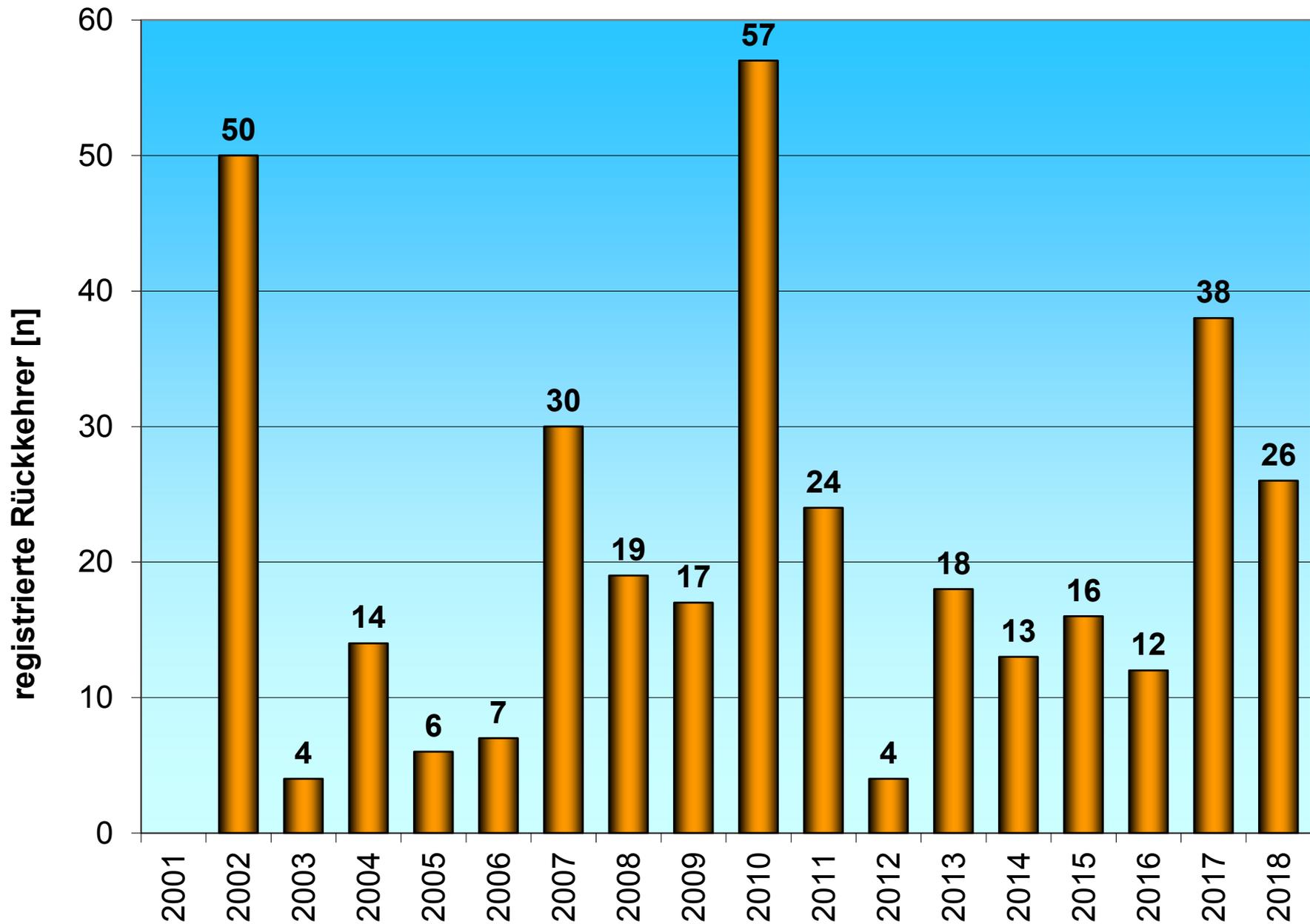


Bald wieder Normalität?



Stepenitz

- 85 km², 867 km²
- Besatz seit 1998
- Besatz mit verschiedenen Altersstadien:
 - Brut ca. 50 %,
 - 0+ Parrs 40 %
 - 1+ Präsmolts 10 % incl. ca. 1 % Smolts
- Beginn mit verschiedenen Lachsstämmen,
bis 2007 Lagan, ab 2001 Ätran,
ab 2002 sukzessive Umstellung auf Skjern Å, ab 2008 nur noch Skjern Å
- erste Rückkehrer 2002: 50 Lachse!
- Verein „FARIO“ betreibt ein Bruthaus incl. Laichfischhälterung zur Erbrütung
von Lachs- und Meerforelleneiern, Kapazität ca. 300.000 Eier





Irrläufer in der Havel bei Garz
20 km oberhalb der Mündung in die
Elbe
am 23.02.2010, 11,5 kg, Frühjahrszug?



Pulsnitz

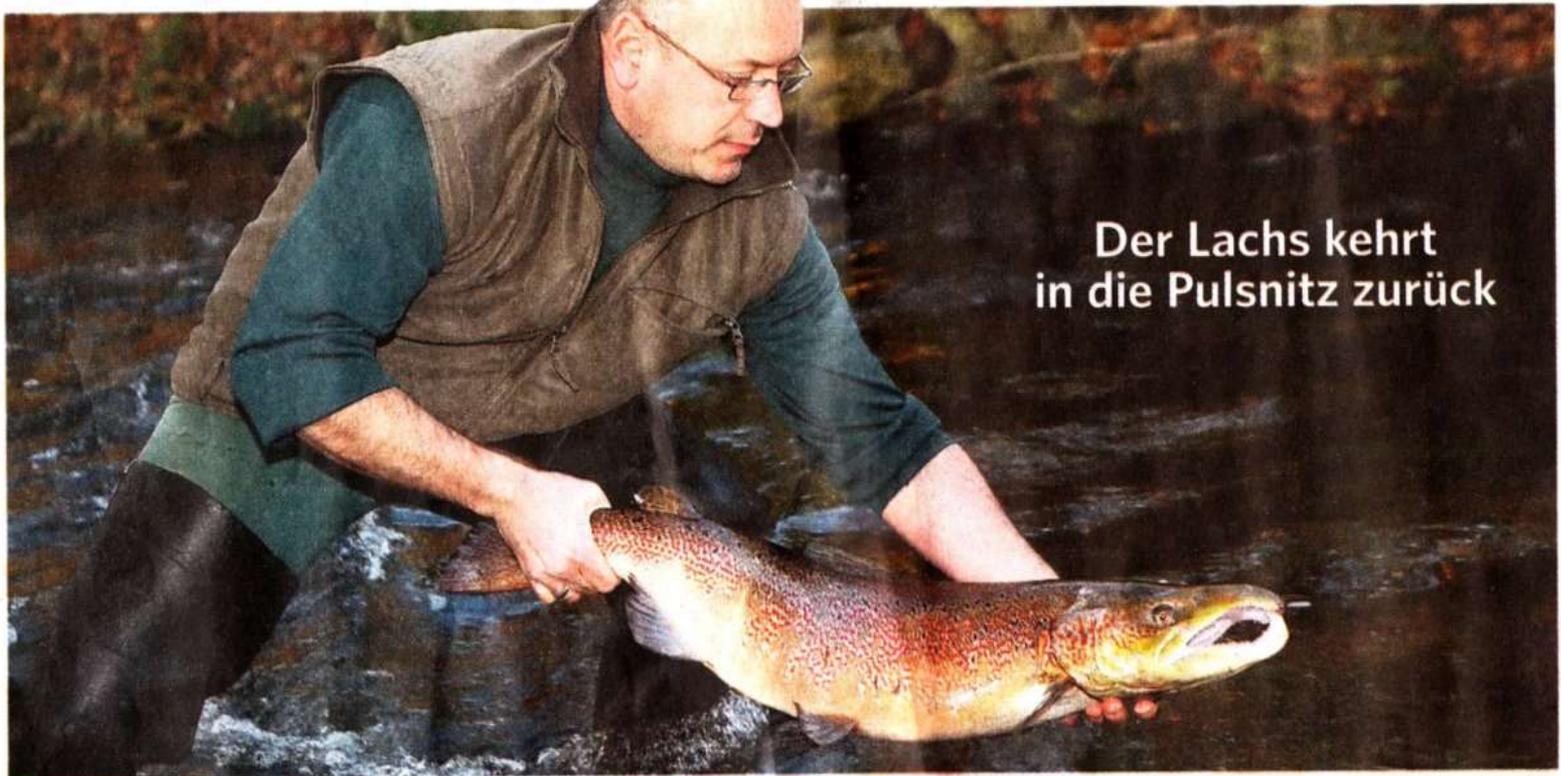
- 60 km, 356 km²,
- Besatz seit 2004, Lagan, später Ätran
- Brandenburger Projekt mit Einschluss des sächsischen Abschnitts, sehr gute Kooperation mit Sachsen von Beginn an,
- Besatz von Jungfischen, 0+ Parrs ca. 15.000/a, ab 2016 zusätzlich 1+Smolts
- 2012 Monitoring von abwandernden Junglachsen mit Rotationsfalle
- erste Rückkehrer 2007, bislang 17 Lachse nachgewiesen
- Verdopplung bis Verdreifachung der Besatzmenge wäre anzustreben, da Habitatflächen vorhanden sind
- Problem Eisenockerfrachten der Schwarzen Elster durch Braunkohlebergbau



SITZER RUNDSCI

ZEITUNG FÜR WEISSWASSER UND DIE SÄCHSISCHE LAUSITZ

BER 2012 / NR. 267 / 61. JAHRGANG UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG



Der Lachs kehrt
in die Pulsnitz zurück

Am Elster-Wehr in München (Elbe-Elster) ist der erste brandenburgische Lachs-Rückkehrer des Jahres nachgewiesen worden. Ingo

Borkmann vom Institut für Binnenfischerei Potsdam hat den mit 7,2 Kilogramm stattlichen Fisch bei Kroppen (Oberspreewald-

Lausitz) in seinen Laichgrund in der Pulsnitz eingesetzt, damit der ausgewachsene Lachs dort für Nachwuchs sorgt. Foto: Steffen Rasche/str1

Chemnitz

- 77 km, 533 km²
- sehr viele Querverbauungen (Wasserkraft, Mulde-Stausee)
- Erstbesatz 2004, bislang 1,24 Mio Brütlinge, Ø 77.500 St./a
- Besatz wird durch LfULG finanziert, Betreuung durch AV Südsachsen Mulde/Elster e.V.
- Zugang in die Laichgebiete war jahrelang durch Querverbauungen in Sachsen-Anhalt verhindert, Ablaichen der Fische unterhalb des Dessauer Stadtwehres
- Novität: Fang eines Lachsmilchners in der Freiburger Mulde Oktober 2013 (Hochwasser im Juni)
- 2020 Einbau eines Fishcounters mit Kamera in die Zwickauer Mulde

2004



2015

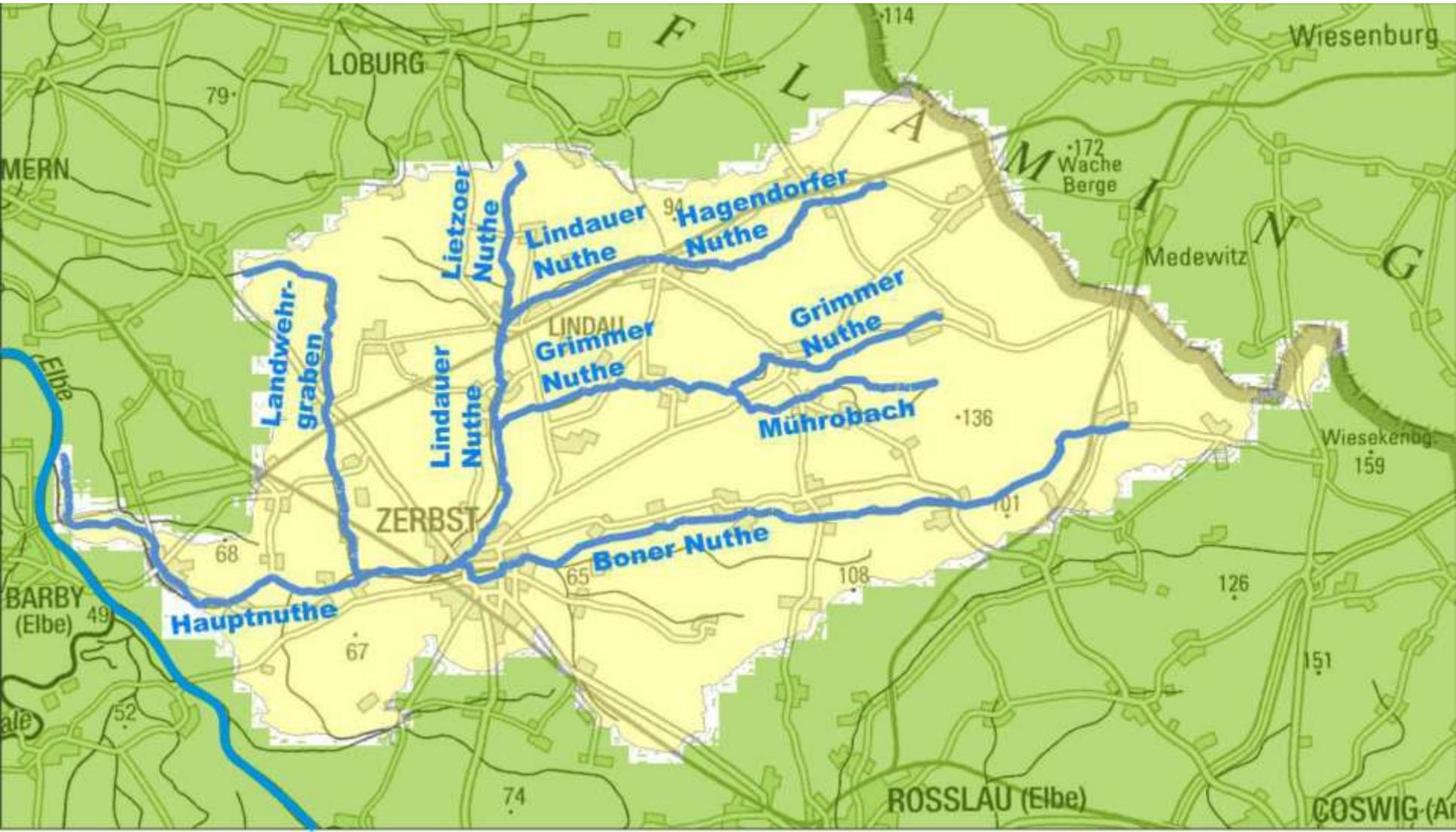




Freie Fahrt in Dessau ab 2019



Nuthe





Lachse in der Elbe – wie sind die Aussichten?

Was spricht für den Lachs?

- Lachs hat einen hohen Bekanntheitsgrad und steht für intakte Gewässer
- alle Maßnahmen für den Lachs kommen auch anderen Fischen und den Flüssen insgesamt zugute
- Wiederansiedlung wird in der Bevölkerung positiv gesehen (>80 %)
- der Lachs verursacht keine wirtschaftlichen Schäden und hat deshalb auch keine Gegner in der Bevölkerung, das macht vieles leichter
- die Ausgaben für die Wiederansiedlung und das Management sind gegenüber denen anderer Tierarten vergleichsweise gering
- für den Lachs gibt es ein großes ehrenamtliches Engagement der Angler über den gesamten Elbverlauf
- der Lachs kann zu einem Standortfaktor werden (Tourismus, Angeln)
- ohne Lachse fehlen unseren Flüssen die Kronjuwelen

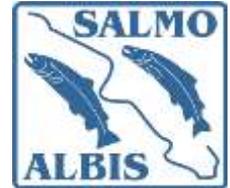


Lachse in der Elbe – wie sind die Aussichten? Wo klemmt es noch?

- Rückkehrerzahlen schwanken stark und sind noch zu gering
- Durchgängigkeit kommt nur langsam voran und muss verbessert werden, der Abwanderung (Schutz vor Turbinen) kommt die gleiche Wertigkeit zu
- konkurrierende „Probleme“ des Naturschutzes (Prädatoren) dürfen nicht ignoriert und ausgesessen werden
- naturnahe Bauweisen bei Arbeiten im Fluss, Natürlichkeit muss Ziel sein, nicht Kanalisierung
- Landwirtschaft muss ihrer Verantwortung für die Gewässer gerecht werden



Lachse in der Elbe – wie sind die Aussichten? Was ist zu künftig tun?



- Auftreten aller Akteure unter einer Dachmarke stärkt das Programm
- Qualifizierung und Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit
- Druck zur Schaffung der Durchgängigkeit in Flüssen darf nicht nachlassen
- Erschließung neuer Laichgebiete (Saalegebiet)
- gemeinsames Auftreten bei übergreifenden Problemen (Prädatoren, Wasserverschmutzung, Elbmündung u.a.)
- Koordination und stärkerer Austausch der Teilnehmer
- permanentes Klinkenputzen bei Parlamentariern, Politik und Verwaltung
- Durchhalten! Die Wiederansiedlung ist eine Generationenaufgabe